Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Mit Königl. Freiheit

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 50. Freytag, den 22. Junius 1827.

Stettin, vom 17. Juni.

Nachdem Se. Königl. Hoheit der Kronprinz am 14ten das 2te Infanterie=Regiment besichtigt hatten, gaben Höchstdieselben große Mittagstafel und wohnten am Abend einem Souper bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessinn Elisabeth bei. Am 15ten inspicirten Seine Königl. Hoheit das 1te und 2te Bataillon des 9ten Infanterie=Regiments und geruhten darauf die General=Versammlung des hiesigen Ausschusses der Gesellschaft für Pommersche Geschichts= und Alterthumskunde, welche sich des Protectorats Sr. Königl. Hoheit erfreut, mit Höchstihrer Gegenwart zu beehren. Nach eingenommener Mittagsmahlzeit machten Se. Königl. Hoheit eine Lustfahrt auf dem hiesigen Dampfschiffe. Am 16ten fand die Inspection des 1ten Bataillons 2ten Landwehr=Regiments Statt und nach derselben begaben Sich Se. Königl. Hoheit nach dem Landsitze unsers Oberpräsidenten zur Mittagstafel. Am 17ten inspicirten Seine Königl. Hoheit die Remonte des 2ten Kuirassier=Regiments, wohnten darauf dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei und setzten Nachmittags Höchstihre Inspectionsreise nach Pasewalk u. s. w. fort, nachdem Höchstdieselben, dem Vernehmen nach, Ihre besondere Zufriedenheit mit den Leistungen sämmtlicher Truppen zu erkennen gegeben hatten.

Pasewalk, vom 18. Juni.

Gestern Abend 8½ Uhr trafen Seine Königl. Hoheit der Kronprinz hier ein. Höchstdieselben nahmen gleich nach der Ankunft die Remonte in Augenschein und setzten heute Vormittag, nach geschehener Musterung des Regiments, Höchstihre Inspections=Reise zunächst nach Anclam fort.

Berlin, vom 18. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Major Busso von Alvensleben, Kammerherrn und Adjutanten in Diensten Seiner Durchlaucht des Herzogs zu Sachsen=Coburg=Gotha, den St. Johanniter=Orden zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 19. Juni.

Se. Maj. der König haben dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft zu Stockholm angestellten Legations=Secretair v. Brockhausen, dem Seconde=Lieutenant Friedrich Wilhelm v. Alvensleben zu Erxleben, den St. Johanniter=Orden, und dem Schornsteinfegermeister Keller zu Schweidnitz das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Am 13. d. M. fand die Verlobung Sr. Durchlaucht des Prinzen Albert von Schwarzburg=Rudolstadt mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessinn Auguste zu Solms=Braunfels, Tochter zweiter Ehe Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin von Cumberland, Statt, bei welcher Gelegenheit Seine Majestät der König, die ganze Königliche Familie, Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Seine Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg=Strelitz das Mittagsmahl bei Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog von Cumberland einnahmen.

Aus den Maingegenden, vom 12. Juni.

Die Kurhessischen Buchhändler machen in der Kasseler Zeitung bekannt, Hr. v. Cotta habe sich durch ihre Schritte bewogen gefunden, bei Göthes Werken sämmtlichen Buchhandlungen laut schriftlichen Anschlags auf der Leipziger Buchhändler=Börse, billigere Bedingungen zu stellen und promptere Lieferung zu versprechen. Unter solchen Umständen nehmen die Kurhessen ihre Kriegserklärung gegen Cotta zurück und wollen die Götheschen Werke ohne Preiserhöhung liefern.

Wien, vom 9. Juni.

Nach dem Oesterr. Beobachter hätte das Gefecht, in welchem die Griechen bei Athen am 6. Mai eine Niederlage erlitten, doch von 8 bis 10 Uhr Morgens gedauert. Karaiskaki, am 4. durch eine Flintenkugel im Unterleibe verwundet, sei am Bord der Goelette des Gen. Church gestorben.

Der Bericht seines Correspondenten in Salamis, den der Beobachter uns gestern versprochen und heute zu geben angefangen hat, erzählt im Grunde nicht viel mehr, als wir schon wissen, nur viel weitläufiger. Karaiskaki's Leichnam ist am 5. auf Koluri mit großer Feierlichkeit bestattet worden. Er hat im Testamente seinem Sohne die Waffen, die er gewöhnlich trug, und einigen aus seiner Umgebung 15,000 Türkische Piaster vermacht. Daß der Correspondent die Griechen sowohl vor als nach der Schlacht als gänzlich entartet schildert, war von ihm nicht anders zu erwarten. Er giebt die Macht, welche sie zusammengebracht hatten, nur auf 3000 bis 3200 Mann, die des Seraskiers auf 800 M. frischer Reiterei, „das Gefährlichste," sagt er, „was den Griechen auf der Ebene begegnen konnte," und 800 M. regulirter Infanterie (von den neugebildeten Truppen) an.

„Was von Griechischen Streitkräften jetzt noch beisammen ist, steht im Phaleros, wo sich auch der Oberbefehlshaber, General Church, befindet, unter dem unmittelbaren Commando des Engl. Majors Gordon Urghart. So viel man bis jetzt erfahren konnte, befinden sich die Generale Kalergi, Lambro Veiko, Georg Drako, Anastasios Drussa, Georg Tzavellas, Johann Notara und der Oberst Inglesi unter den Todten oder Gefangenen; Gen. Makrijannis ist leicht verwundet; von den Taktiki's haben sich kaum zehn bis zwölf gerettet; die Sulioten und Kreter sind fast alle umgekommen. Die Griechen verloren auch vier Kanonen, die sie bei ihrer Flucht in den Verschanzungen zurücklassen mußten. In der Nacht vom 6. machten die Türken einen Angriff auf das schwach besetzte Lager der Griechen an der Westseite von Athen, nördlich vom Pyräeus, wo Karaiskaki mit seinem Corps gestanden hatte, und bemächtigten sich aller dortigen Verschanzungen, so wie auch einiger, am Eingange der Position des Phaleros, aufgeworfenen Redouten, wobei sie sechs Kanonen, worunter ein 18pfünder, eroberten."

Aus Syra wird vom 19. Mai gemeldet, daß auf der Rhede von Athen eine Französische und eine Englische Fregatte, so wie die K. K. Corvette Carolina lagen, „um bei der Unterhandlung über die Capitulation als Vermittler zu dienen und die Rettung der Besatzung zu sichern."

Paris, vom 7. Juni.

Der ehemalige V.-König von Peru, Gen.-Lieut. D. Joaquin de la Pezuela, wurde bekanntlich von dem Gen.-Lieut. D. Jose de Laserna, nachher Grafen v. los Andes, seiner Vicekönigl. Würde entsetzt. Gegen diesen sowohl wie gegen alle Generale und Offiziere jeden Grades, die ihn bei dieser Absetzung unterstützten, in deren Folge der Vice-König gezwungen wurde, sich nach Europa einzuschiffen, ruft jetzt General Pezuela die Rache der Gesetze an. Der König von Spanien hat zu der Einleitung dieses Processes Ermächtigung gegeben. Bereits sind eine Menge Zeugen aufgerufen und da Gen. Loriga, Schwiegersohn des Gen. Pezuela, der in den Peruanischen Kriegen nicht immer die Ansichten seines nachherigen Schwiegervaters theilte, in den Fall kommen dürfte, wichtige Aussagen zu machen, so ist von der Regierung eine Note an Se. Allerchristl. Maj. abgefertigt worden, damit, wenn dieser General, der so eben zu einem Commando in Columbien ernannt worden, noch nicht nach Havanna abgegangen ist, er sich nicht einschiffe und sofort nach Spanien zurückkomme. Zu gleicher Zeit ist an den General-Capitain von Cuba der Befehl ergangen, den Gen. Loriga sogleich nach seiner Landung nach Spanien zurückzusenden.

Paris, vom 8. Juni.

Neuere Versuche des Dr. Moulin haben bewiesen, daß die Rinde der Granatwurzel ein specifisches Mittel gegen den Bandwurm abgiebt. Hr. Moulin hat in der letzten Sitzung der Akademie der Medicin eine Denkschrift über diesen Gegenstand verlesen. — Es hat ein Deutscher Gelehrter, bei Gelegenheit der Geisteskrankheit des jungen talentvollen Bildhauers Bra, der Akademie der Medicin allhier den Vorschlag gemacht, eine neue Heilart dieser Krankheit anzugeben. Er verspricht ein ausführliches System darüber auszuarbeiten. Bis jetzt scheint aber auf dieses so wichtige Anerbieten von der Akademie keine Rücksicht genommen worden zu sein.

Paris, vom 9. Juni.

Aus Brest wird gemeldet, man bemerke seit einigen Tagen viele Bewegung am Bord des Linienschiffs Don Joao VI., welches bekanntlich den Infanten Don Miguel nach Brasilien bringen soll.

Dieser Tage ist die zweite Lieferung der Isographie des hommes célèbres (Handschriften berühmter Männer) erschienen. Unter den 23 darin enthaltenen Proben befindet sich ein Schreiben der Königin Christine von Schweden und ein Billet der Herzogin von la Vallière. Außerdem findet man darin die Unterschrift der Agnes Sorel und zwei Schreiben von Robespierre und Hérault de Sechelles. Das des letztern ist an den vormaligen Bibliothekar der Republik, Abbé Desaulnars, gerichtet und folgenden merkwürdigen Inhalts:

Paris 1794. Im Jahre II. der Republik.

Mitbürger! Da ich mit vier meiner Collegen beauftragt bin, bis Montag einen Constitutions-Plan zu entwerfen, so ersuche ich Sie in ihrem und meinem Namen, uns unverzüglich die Gesetze des Minos zu verschaffen, die sich in einer Sammlung Griechischer Gesetze befinden sollen. Wir haben sie sehr nöthig. Gruß und Freundschaft dem braven Bürger Desaulnays.

Hérault.

Das von Buonaparte auf St. Helena bewohnte Haus wird jetzt zu einer großen Seiden-Manufactur eingerichtet. Mehrere Französische Weber werden die Arbeiten daselbst leiten und es sind bereits viele Maulbeerbäume mit günstigem Erfolg auf der Insel gezogen worden.

In Paris waren dieser Tage die sonderbarsten Gerüchte hinsichtlich der Dinge in Umlauf, welche Mittwoch im Ministerrathe sollten verhandelt worden sein. Der Cour. fr. sagt, es sei von nichts Geringerem die Rede gewesen, als von der Einführung des zu Constantinopel üblichen Verwaltungssystems. Unter andern Ministern hätte man den, der solche Sachen ernstlich glaubte, für verrückt gehalten; jetzt aber sei man so weit gekommen, daß nichts mehr unglaublich erscheine. Das Journal d. Commerce meldet, daß man sehr stark von der Censur spreche. Alle Anordnungen sollen dazu schon getroffen sein, und dieselbe sogleich nach der Abstimmung über das Budget in Vollzug kommen. Da die Minister der öffentlichen Meinung förmlich den Krieg erklärt haben, so müsse man auch gar keine Schonung mehr erwarten. Dieses Blatt schließt seine Betrachtungen über diesen Gegenstand auf folgende Weise: „Die Censur wird aber nicht, wie sie es früher gewe-

sen, ein bloßer Schleier sein, der die Unordnungen der Verwaltung verhüllt; nein, dieses Mal wird sie ein Werkzeug des Zorns, dessen sich jede Behörde bedienen wird, deren Ueberschreitungen sie dem Publicum feindselig gegenübergestellt haben. Die Verfügung der Censur wird zum Signal einer Wiedervergeltung, deren Opfer jeder Bürger sein kann. Glaubt das Ministerium sich im Stande, einen solchen Kampf gegen ganz Paris, Mann gegen Mann, lange aushalten zu können? Es wird ihm unterliegen und schrecklich wird sein Sturz sein. Zum Glück für die öffentliche Ruhe werden die Bürger nicht aller Mittel zum gesetzlichen Widerstande beraubt sein; es bleiben ihnen noch die Gerichtshöfe und die nicht periodische Presse; die Wachsamkeit und die Strenge der Gerichte, so wie der Eifer der Schriftsteller werden mit der Gefahr zunehmen. Auch darf man hoffen, daß die Weisheit und Festigkeit der Bürger der Revolution zuvorkommen werde, welche durch einen Angriff auf die Preßfreiheit uns bevorstehen dürfte."

Spanische Gränze, vom 4. Juni.

Das Journ. d. Comm. meldet aus Barcelona (2ten Juni): Obgleich man den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Banden-Anführers del Estanis nicht kennt, so weiß man doch, daß er den Bauern befohlen hat, sich für den Augenblick, wo er ihrer bedarf, bereit zu halten. Unsere Polizei hat die Amnestie, welche den freiwillig sich ausliefernden Rebellen zugesichert worden, öffentlich bekannt gemacht. Der Oberst Raphael Bosc y Ballester, die Hauptleute Bost und Dinat und der Lieutenant Oliveres, sämmtlich illimitados, haben sich gestellt. Sie sagen, daß del Estanis sie verführt habe. Aus Tolosa vernimmt man, daß die Alcalden von Eeganna, Ascoytia, Etgoybar und andern Ortschaften Guipuzcoa's ihren Untergebenen den Eid abgenommen haben, lieber umzukommen, als ihre Freiheiten und Privilegien einzubüßen. Man siehet 70jährige Greise unter den Waffen. Der General-Capitain hat Verstärkung gefordert. Man fürchtet blutige Händel.

Madrid, vom 29. Mai.

Die Vollziehung der Befehle wider die Freimaurer und Communeros ist suspendirt worden.

Nachdem die Unterhandlung des Grafen v. Ofala wegen Abzugs der Franz. Truppen aus Spanien in Paris fehlgeschlagen, will man wissen, daß in Folge von Berathungen des Stadtraths eine neue Unterhandlung darüber eingeleitet und selbst ein eigenhändiges Schreiben unsers Monarchen an den Französischen abgegangen seyn soll.

Man spricht sehr stark von der Auflösung oder wenigstens von einer rückgängigen Bewegung der Tajo-Armee.

Madrid, vom 31. Mai.

Die gegen den General Zayas verhängte Maaßregel wird, wie das Journal d. Commerce sagt, hier als unpolitisch betrachtet. Die einzige uns übrig gebliebene Colonie von einiger Bedeutung ist die Insel Cuba, und Hr. Zayas gehört einer der ersten Familien von der Havanna an. Auch ist bekannt, daß, seitdem dem General Zayas seine Mitbürger durch eine Subscription jeden Monat 1000 Fr. zusicherten, weil sie wußten, daß seine Ungnade nur daher rührte, daß er die von Bessieres vorgehabte Plünderung unserer Stadt verhindert hat. Sollte Zayas sich in einen der unabhängigen Staaten in der Nähe von Cuba begeben, so möchte sein Name wohl unserm Interesse einen großen Nachtheil bringen.

Ein Obristlieutenant, ehemaliger Chef einer royalistischen Bande, hat die Fahne des Aufruhrs zu Puicerda aufgesteckt. Diese neue Bande Carlisten schlägt denselben Weg ein, wie die andern. Nach einer Correspondenz, die man bei einem Maulthiertreiber aufgefangen hat, ist das Capitel von Gerona die Hauptstütze dieser Bande, indem es den Sold und andere Ausgaben bestreitet. Der General-Capitain in Barcelona schreibt, es sei ihm unmöglich, diese Banden zu unterdrücken, und man hat in dem Ministerrath beschlossen, von der Observations-Armee einen Theil der Brigade des Generals O'Donnel nach Catalonien und Nieder-Aragonien zu schicken.

Calcutta, vom 30. Januar.

Man hat hier über Arrakan Nachrichten von der Brittischen Gesandtschaft am Hofe von Ava erhalten, datirt aus Sembyguen, den 25. December. Hr. Crawfurd und die übrigen Mitglieder waren wohl auf und mit der ihnen zu Theil gewordenen Aufnahme vollkommen zufrieden. Die Gesandtschaft verließ die Birmanische Hauptstadt am 12. December, nach einem Aufenthalt von zwei Monaten und eilf Tagen, und nachdem sie einen Handelsvertrag mit der dortigen Regierung abgeschlossen hatte. Nächstens wird ein Birmanischer Gesandter nach Bengalen geschickt werden. Die Brittische Gesandtschaft hatte mehrere Audienzen bei Sr. goldfüßigen Majestät; bei der ersten war die Königin nebst ihrer kleinen Tochter gegenwärtig und saß zur Rechten des Throns. Die beiden letzten Audienzen wurden im Elephanten- und Wasser-Pallast ertheilt, und dem Gesandten das Schauspiel eines Elephantenfangs gegeben. Beide Male wurde eine Mahlzeit nach Englischer sowohl als Birmanischer Kochkunst zubereitet; zu den Leckerbissen der letzteren gehörten gebratene Heuschrecken und eingemachter Thee. Am Tage vor der Abreise wurden sämmtliche Mitglieder der Gesandtschaft, mit Ausnahme des Gesandten selbst, nach dem Pallaste berufen, und ihnen Titel verliehen. Hr. Crawfurd hatte bereits zu Ranguhn einen ausgezeichneten Titel erhalten. Nach einem kurzen Aufenthalte zu Amherst wird die Gesandtschaft nach Calcutta zurückkehren.

Lissabon, vom 24. Mai.

Der Gen. Sir. W. Clinton und Sir W. A'Court scheinen nicht ganz im Einverständniß zu sein. Man bemerkt, daß ersterer seit einiger Zeit den Tafeln des letztern nicht mehr beiwohnt, sondern sich mehr an den Kriegsminister hält, der eigentlich das Oberhaupt der constitutionellen Parthei ist. Sir W. A'Court dagegen vernachlässigt diesen Minister und man sieht ihn häufig bei den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, die bekanntlich der neuen Verfassung weniger zugethan sind. Auch sagt man, die Herren A'Court und Clinton stimmten in ihren Berichten über die Lage Portugalls nicht immer überein; der erstere behauptet nämlich, man sei der Charte ganz entgegen, während der letztere keine anderen Feinde der Constitution sieht, als die Mönche, einige Mitglieder der Geistlichkeit, und die Personen, welche von Privilegien leben. Es ist ein Versuch gemacht worden, das 7te Linien-Regiment, welches zu Castel Branco in Garnison steht, zum Aufruhr zu verleiten; dieser

Versuch ist jedoch mißglückt, und unter 600 Mann haben sich nur 24 verleiten lassen, die größtentheils betrunken waren und sämmtlich verhaftet worden sind. Zwanzig meuterische Soldaten dieses Regiments sind zur Bestrafung hieher gesandt. Man hofft, daß durch Energie, wenn sie bei dieser Gelegenheit bewiesen wird, dieses Bataillon eines der besten im Portugiesischen Heere werden wird.

Lissabon, vom 26. Mai.

Ein in Porto, nach einer Ueberfahrt von 42 Tagen, aus Rio de Janeiro eingelaufenes Schiff, hat Depeschen für die Regierung mitgebracht, die sogleich hierher befördert wurden. Seitdem verlautet, daß ihrem Inhalt zufolge, die Brasilianische Armee wiederum einige Vortheile errungen und hierauf die Friedensunterhandlungen mit Buenos-Ayres wieder angeknüpft worden seien.

London, vom 5. Juni.

Nach einem Privatbriefe aus Madrid hat Ferdinand VII. seinen Ministern bei Strafe der Absetzung verboten, je wieder von Anerkennung der Cortesbons mit ihm zu reden.

Amerikanische Blätter zeigen die Erscheinung einer neuen Zeitung in Neuyork an, die in der Geschichte der Civilisation neu sein muß. Die Eigenthümer und Redactoren derselben sind nämlich alle aus dem Negerstamme.

London, vom 9. Juni.

Vorgestern wurde ein Cabinetsrath gehalten, in welchem, dem Vernehmen nach, von einem hochwichtigen Gegenstande, nämlich Griechenlands Unabhängigkeit, die Rede gewesen sein soll.

Nachrichten aus Sydney vom 20. December v. J. zufolge, ist die Erndte in den Australischen Colonieen sehr ergiebig ausgefallen. Die Schafzucht nimmt in einem hohen Grade zu. Die Ankunft des Französ. Entdeckungsschiffs L'Astrolabe gab zu dem Gerüchte Anlaß, die Franzosen gedächten eine Niederlassung an der Küste von Neuholland anzulegen. Die Brittischen Kriegsschiffe Fly, Amity und Dragon sind nach Western-Port und King George's Sund abgegangen, um dort Ansiedler zurückzulassen. Von letzterm Puncte sollen die Franzosen Besitz genommen haben, und die Brittischen Schiffe Willens sein, sie daraus zu vertreiben. Unter den Eingebornen von Van Diemens Land hatten Unruhen stattgefunden, und die Regierung den Colonisten gestattet, sich zu ihrer Vertheidigung aller gesetzlichen Mittel zu bedienen.

Auf Java soll nach den neuesten Nachrichten wieder ein beunruhigender Aufstand ausgebrochen sein.

Der Krieg zwischen dem Jmam von Muskat und dem Scheid von Buschir ist zu Ende. Letzterer wurde auf seiner Pilgerschaft nach Mecca, in der Nähe von Kischm, gefangen genommen. Der ganze Streit soll um einer Persischen Prinzessin willen entstanden sein.

Die Provinz Nicaragua (Guatemala) wird durch einen blutigen Bürgerkrieg verheert; die Städte Leon und Grenada haben den Städten Nicaragua und Merida den Krieg erklärt; letztere wurde belagert und man sah ihrer Uebergabe entgegen. Die Brasilische Armee hat in der Schlacht bei Jtuzaingo ihre Rettung nur dem General Braun (einem Preußen) zu verdanken. Ohne ihn wäre sie völlig vernichtet worden; ein panischer Schrecken hatte sich der Truppen bemächtigt. Es ist wahrscheinlich, daß eine Ausgleichung zu Stande kommen und der Kaiser auf die Banda-Oriental verzichten wird. Ohne diese Abtretung macht die Republik keinen Frieden. — Jn den Gewässern von Pernambuco hat die Zahl der Argentinischen Kaper sehr zugenommen. Die von Bahia am Bord eines Nordamerikanischen Schiffes nach Rio de Janeiro abgegangenen Abgeordneten wurden von ihnen ausgeplündert.

Den neuesten Berichten über den Thames Tunnel zufolge, ist das alte Loch vollkommen gestopft und die Säcke mit Erde sind an ihrer Stelle liegen geblieben. Der zweite Einbruch des Wassers drang durch ein anderes Loch, wo der Boden schon früher als unsicher bekannt war. Es ist senkrecht und läßt sich wie das erste stopfen. Auch haben die vorgelegten Balken dem Zweck des Baumeisters aufs beste entsprochen, der zuerst nur einen plötzlichen Wassersturz verhindern wollte, so daß das Wasser nur sehr langsam und nach und nach anschwoll, obgleich das neue Loch groß genug war, um den Tunnel eben so schnell zu füllen wie das erstemal. Die Versammlung der Directoren hat von Hrn Brunel einen sehr günstigen Bericht erhalten; die Balken waren bis an die Oberfläche des Wassers gestiegen, sollten aber wieder auf den Grund gesenkt, und deren Wegschwemmung durch die Kraft des Stroms vorgebeugt werden.

Constantinopel, vom 14. Mai.

Am 2. d. M. hat der Sultan dem Französischen Gesandten, Grafen Guilleminot, in seinem Gemach, genannt Salli Kiosk, eine Audienz ertheilt. Den General begleitete sein erster Secretair. Hierauf wurden zwei Couriere abgefertigt. Seit dem 10ten, wo der gewöhnliche Courier abging, sind zwischen dem Oestreichischen Internuntius, dem Russischen Minister und den Gesandten von Frankreich und England mehrere Zusammenkünfte abgehalten worden. Hier herrscht fortdauernd Ruhe. Mehrere neue Verfügungen des Sultans sind den Christen und dem Handel günstig. Die Polizei führt über die land- und seewärts ankommenden Fremden strenge Aufsicht. Die Pforte hat aus allen Europäischen Nationen Leute in ein Büreau vereinigt, das aus einem Präsidenten, Vicepräsidenten, 4 Secretairen, vielen Unterschreibern, Abschreibern rc., zusammengesetzt ist. Es ist die Rede von der Errichtung eines Kriegs-Ministeriums nach Europäischer Art. Ein Griechischer Priester ist verhaftet worden, weil er, wie verlautet, eine junge Sclavin aus Chios, die den Jslam angenommen, wieder zur Griechischen Religion zurückgeführt hatte, und zwar hat das Mädchen den Priester selber darum ersucht, und ihn hinterdrein angezeigt. Zwei große Khans sind hier ausgeräumt worden, um Seetruppen darin zu beherbergen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Zu dem am 11., 12. und 13. Juni hier abgehaltenen Wollmarkte sind durch sämmtliche Thore und Wasserbäume, zusammen

9,876 Centner 5 Pfd. Wolle

eingegangen und mit der Wolle des vergangenen Jahres, welche in Stettin noch gelagert war, in Summa pp.

12,000 Centner, auf dem Markte auf der Lastadie zum Verkauf gestellt worden.

Nach den Thor-Registern sind 375 Centner wieder ausgegangen und zum Berliner Wollmarkt bestimmt worden. Unter diesen 375 Centnern findet sich mehrere am

ersten Tage von jüdischen Wollhändlern gekaufte Wolle. 872 Centner 25 Pfd. diesjährige feine Wolle lagern auf den Böden der ritterschaftlichen Privatbank unverkauft, haben indeß größtentheils die Bestimmung, auf der hier schon eingerichteten Sortirungs-Anstalt sortirt und unmittelbar in die an die Speicher anzulegenden Seeschiffe verladen, nach dem Auslande über See versandt zu werden.

Hiernach und nach zuverläßigen Nachrichten ist anzunehmen, daß 10,749 Centner Wolle hier verkauft sind.

Im vergangenen Jahre gingen 2319 Centner 105 Pfd. Wolle nach Berlin. Ein Theil der im vergangenen Jahre eingegangenen Wolle kam unverkauft zum Lager und mußte wieder zum diesjährigen Markt gebracht werden, weil erst jetzt vollständige Sortirungs-Anstalten in Stettin eingerichtet sind.

Die Preise auf dem hiesigen diesjährigen Wollmarkt haben sich um 20 — 25 Procent besser als im vergangenen Jahr gestellt, und sind an den letzten Tagen den Preisen des Wollmarkts zu Breslau gleich gewesen.

Die dem Magistrat und der Wollmarkts-Commission zu verdankenden guten Einrichtungen und die Bereitwilligkeit und umsichtsvolle Thätigkeit der ritterschaftlichen Privatbank haben viel zum Beleben des Verkehrs auf dem diesjährigen dritten hiesigen Wollmarkt, welcher als gut angesprochen werden kann, beigetragen, und haben wir solches dankbar anzuerkennen, uns gerne verpflichtet gehalten.

Angelika Catalani.

In Verfolg des Artikels in Nr. 34 unserer Zeitung, in welchem die merkwürdigsten Lebens-Ereignisse dieser berühmten Frau bis zu dem Eintritt ihrer gegenwärtigen Anwesenheit in Berlin in möglichster Kürze geschildert sind, bemerken wir nachträglich, was uns über ihre fernere Aufnahme in der Residenz bekannt geworden ist; der nachstehende Auszug eines authentischen Schreibens von dort enthält Folgendes: Mad. C. gab ihr zweites Concert. Ueber den Ausfall des Ersten haben wir bereits in dem erwähnten Artikel dieser Zeitung berichtet. Die zahlreiche Menge des überfüllten Hauses bewegte sich in ungeduldiger Erwartung. Die gefeierte Sängerinn erschien, und man muß gestehen, sie war in jeder Hinsicht eine brillante Erscheinung, denn sie trug einen Diamant-Gürtel, Diadem und Levigner von kostbaren Steinen; so geschmückt, verherrlichte das schwarze Sammet-Gewand die edle Gestalt, sie erschien mit hohem Anstand und ward einstimmig lebhaft empfangen. Sie sang vier Arien mit der ganzen etonnanten Macht ihrer Wunderstimme, die Alles zum höchsten Beifall hinriß. Unstreitig ist diese Sängerinn ein Phänomen am Gesangshimmel. Die Gewalt ihrer Stimme ist erstaunlich. Der Beifall wurde zum Jubel, als die Gefeierte auf Verlangen des ganzen Publikums den ersten aller National-Gesänge: God save the King anstimmte, und mit einer klassischen Grandiosität vortrug. Alles stimmte mit ein, denn dies Thema findet ja in Aller Herzen einen erhebenden Wiederhall; es ward in der Liebe der Nation zu dem besten aller Monarchen tausendstimmig wiederholt, und so endete zum Entzücken der versammelten Menge der vorzügliche Abend, welchem noch zwei eben so genußreiche Concerte folgten.

Auf Allerhöchste Veranlassung ist Mad. C. während den gegenwärtigen Vermählungsfeierlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessinn Maria von Sachsen-Weimar, noch zu vier scenarischen Vorstellungen en Costume engagirt. Eine Fünfte der Art ist zum Benefice der Mad. C. bestimmt. Montag den 18ten d. M. fand die Zweite derselben statt, und wurde mit demselben vorher geschilderten stürmischen Enthusiasmus aufgenommen.

Mit Ende d. M. gedenkt M. C. ihre Verbindlichkeiten für Berlin zu beschließen, und in den ersten Tagen des k. Monats ein Concert hier in Stettin zu geben, wenn der Ertrag desselben durch zuvor eingeleitete Subscription die Höhe von 1000 Rtlr. erreicht.

Für den ersten Rang (Logen und Sperrsitz) würde demgemäß der Einlaßpreis auf Zwei Thaler, für das Parterre 1 Rtlr. 8 Gr., für das Amphitheater rc. à 1 Rtlr. festgestellt werden.

Das Nähere hierüber in folgenden Blättern.

Literarische Anzeigen.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Reisediätetik von Dr. Schreger, ein Taschenbuch für Reisende. 8. Halle 1827. gebund. 1 Rthlr.

Der Herr Verfasser, ein bekannter und geschätzter Arzt, hat bei diesem Buche die Absicht, Reisenden einen Begleiter zu geben, der ihnen um so willkommener seyn dürfte, weil er nicht allein in diätetischer Hinsicht, sondern zugleich auch in vielen andern auf Reisen vorkommenden Fällen gute Dienste leisten wird.

Ankündigung und Aufforderung zur Subscription.

Geschichte der Belagerung Stralsunds durch Wallenstein im Jahre 1628.
Mit Einleit. und Anhängen und 2 Steindrücken von Dr. Zober.
Greifswald. Trinius.

Im nächsten Jahre ist die 200jährige Jubelfeier des in Stralsund bekannten sogenannten Wallensteinsfestes; bei dieser Gelegenheit ist es gewiß jedem Vaterlandsfreunde angenehm, eine aus den besten Quellen gezogene Geschichte dieser denkwürdigen Zeit zu erhalten.

Subscription nimmt die
Nicolaische Buchhandlung in Stettin
an.

Todesfall.

Unser Töchterchen Hulda starb heute Nachmittag 5½ Uhr nach 10tägigen namenlosen Leiden an Zahnkrämpfen. Mit Bitte um stille Theilnahme, unterlassen wir nicht, dies uns betroffene Unglück Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen. Stettin, den 20sten Juny 1827.

v. Kummer, Hauptmann im Ingenieur-Corps.
Hulda v. Kummer, geb. Schulze.

Schul-Anzeige.

Auf mehrere deshalb an mich ergangene Anfragen, erkläre ich mich hierdurch zur Anlegung einer Kna-

benschule bereit. Es ist meine Absicht, die mir anvertrauten Kinder so vorzubereiten, daß sie künftig in die 4te Klasse des hiesigen Gymnasiums aufgenommen werden können. — Wenn sich die erforderliche Anzahl von Schülern bei mir gemeldet hat, so werde ich die Schule zu Michaelis d. J. eröffnen. Ich ersuche daher diejenigen geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder zum Unterricht übergeben wollen, ergebenst, der nöthigen Rücksprache wegen, sich geneigtst an mich wenden zu wollen. Stettin, den 19ten Juni 1827. Der Prediger F. O. Succo,
Klosterhof Nr. 1147.

Anzeigen.

Die Beweise von dem Vertrauen, mit welchem unsere geschätzte Mitbürgerinnen uns schon einigemale beehrt haben, geben uns den Muth zu der Bitte, uns zum Spätherbst wieder mit Handarbeiten zu erfreuen, aus deren Erlös wir dann neuerdings manche sehr dürftige, verschämte Armen unterstützen und erfreuen könnten. Zwar fehlt es nicht an Anforderungen mancher Art, in dieser Zeit, doch giebt es dagegen auch so viele Edle, denen Wohlthun die höchste Freude gewährt, und welchen dies Gefühl Ersatz für Arbeit und Entbehrung ist, und so sprechen wir vertrauensvoll unsere Bitte aus. — Nur reine Menschenliebe, und die Erschöpfung unserer Kasse vermag uns dazu. — Auch die kleinste Gabe wird uns willkommen und Mittel zum Zwecke sein, und die gewissenhafteste Anwendung finden. Wir bitten so früh, um den gütigen Geberinnen in den kurzen Tagen nicht Arbeiten anzumuthen. Stettin, den 9ten Juni 1827. Der hiesige Frauen-Verein.

Strick- und Stickmuster.

Eine grosse Auswahl der neuesten Muster zum Stricken, Sticken, Tapisserie- und Mosaik-Arbeit ist wieder angekommen, bei
F. H. Morin, Mönchenstrasse Nr. 464.

Mechanisches Kunst-Theater

Einem verehrten Publikum macht Unterzeichneter ganz ergebenst bekannt, daß er am Dienstag, den 26sten Juny, zum Erstenmale hieselbst, im Saale des Englischen Hauses, sein von ihm selbst bearbeitetes Kunst-Theater eröffnen wird. Auf diesem werden Schauspiele mit mechanischen Figuren gegeben und Ballets, Metamorphosen und transparente chinesische Illusionen, so wie zum Schluß perspectivische Prospecte vorgestellt. — Der Unterzeichnete dirigirt dieses Werk ganz allein und spricht zwei und zwanzig Stimmen in verändertem Tone. — Zu dem Theater gehören 984 bewegliche Figuren; es werden deshalb an jedem Tage neue Stücke aufgeführt. — Am nächsten Donnerstage und Freitage die zweite und dritte Vorstellung. — Das Nähere wird durch Anschlagezettel bekannt gemacht. Stettin, den 21sten Juny 1827.
Eberle, erster Meister der Akustik und Metamorphosen-Theater.

Die Pelican-Anstalt in London zur Versicherung des Lebens und Gewährung von Leibrenten, hat mir die Agentur übertragen. Ich empfehle daher diese anerkannt solide Anstalt und zeige zugleich an, dass Pläne bei mir zu haben sind. Winckelsesser.

Seinen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise nach Berlin ein herzliches Lebewohl
August Euchel.

Marienbader Kreuz-, Pyrmonter-, Saidschitzer Bitter- und Eger-Brunnen, diesjähriger frischer Füllung, letztere sowohl in Kruken als auch Hyalith-Flaschen, offerirt hiemit billigst,
der Apotheker C. G. Jütte.

Englische Weingläser

in neuesten Formen, empfing eine Sendung und empfiehlt zu niedrigen Preisen
D. F. C. Schmidt.

Steingut, in bester Güte und großer Auswahl billigst bey D. F. C. Schmidt.

Spiegel in vorzüglicher Güte und allen Größen, modern beráhmt, zu niedrigen Preisen bey
D. F. C. Schmidt.

Eine gebildete Person in gesetzten Jahren, welche in Allem, was zur Landwirthschaft, so wie auch zur feinen Küche erforderlich ist, die gründlichsten Kenntnisse besitzt, bereits großen Wirthschaften in Abwesenheit der Herrschaft vorgestanden, und darüber die besten Zeugnisse hat, wünscht zum 1sten October eine Stelle als Wirthschafterin; auch ist es ihr gleich, wenn es bei einem einzelnen Herrn oder Dame in der Stadt wäre. Das Nähere Frauenstraße Nr. 899.

Berichtigung. In der Stettiner Zeitung No. 48 Seite 5 ist unter den Anzeigen Herrmann Koberstein, nicht Roberstein, zu lesen.

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Anfertigung und zum Verkauf von Bruchbändern, chirurgischen Bandagen und Instrumenten betreffend.

Es ist uns angezeigt worden, daß von Handschuhmachern, Schlössern und anderen Handwerkern Bruchbänder, chirurgische Bandagen und Instrumente gefertigt und öffentlich feil geboten werden. Nach dem Rescripte der hohen Ministerien der rc. Medizinal-Angelegenheiten und des Handels vom 28sten November 1822 steht dies den gedachten Handwerkern aber nur dann zu, wenn sie sich einer Prüfung durch den Königl. Kreis-Physikus und einen gerichtlichen Wundarzt unterwerfen und durch ein Attest dieser Examinatoren sich darüber ausweisen, daß sie die erforderlichen Kenntnisse von der zweckmäßigen Einrichtung solcher chirurgischen Geräthe besitzen. Die Polizei-Behörden werden daher angewiesen, genau darauf zu sehen, daß nur solche Handwerker mit der Anfertigung und dem Verkauf von Bruchbändern, chirurgischen Instrumenten und Bandagen sich befassen, die ihre Berechtigung dazu gehörig nachgewiesen haben. Stettin, den 19ten Juny 1827.
Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorladung.

Da die Vormünder der Kinder des verstorbenen Pächters Rodbarth zu Pritzwalde die väterliche Verlassenschaft ihrer Pflegebefohlenen nur sub beneficio legis et inventarii antreten zu wollen, sich erklärt haben, so werden auf deren Ansuchen alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an die Verlassenschaft des verstorbenen Pächters Carl Joachim Rodbarth zu Pritzwalde, insbesondere auch an das in Garz belegene Wohnhaus und das Inventarium und Saaten zu Pritzwalde, Rechte, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, solche am 30sten Juni, 28sten Juli oder 30sten August d. J. hieselbst anzugeben und zu bescheinigen widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern durch den am 15ten September d. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschied für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald, den 19ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Hausverkauf.

Das in der kleinen Oderstraße sub No. 1073 belegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Heese zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2200 Rtlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 1884 Rt. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 23sten März, den 23sten Mai und den 24sten Julius c., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin, den 2ten Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Der bei Pommerensdorf sub No. 15 a und b belegene, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kaufmanns Johann Friedrich v. Essen gehörige Garten mit den dazu gehörigen Wohnhäusern, sonstigen Gebäuden und Gartengeräthschaften, welcher zu 5800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2283 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 27sten Juli, den 28sten September und den 28sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Bärenz öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu vermiethen.

Zur anderweitigen Vermiethung der Böden auf dem hiesigen großen Stadthofe wird ein Lizitations-Termin auf den 28sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt, wozu Miethslustige eingeladen werden. Stettin, den 11ten Juny 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Die Wohnungen im Brückenaufzieherhause am Baumthore Nr. 1004, welche gehörig in Stand gesetzt, sollen zum 1sten August d. J. vermiethet werden und haben wir dazu einen Termin auf den 12ten Juli c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Stettin, den 18ten Juni 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Die Theilung des Nachlasses des zu Rossin verstorbenen Müllers Johann Friedrich Schultz und seiner Ehefrau, Helena Maria gebornen Ginapp, wird in wenigen Wochen erfolgen, welches den etwanigen unbekannten Gläubigern vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird. Anclam, den 12ten Juni 1827.

v. Köppernsches Gericht zu Rossin.

Auction.

In Mussenthin bei Jarmen sollen 8 Füllen von 2 — 5 Jahren, so wie auch Silber, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten und Hausgeräth, im Wege der Auction verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich am 28sten d. M., Morgens 8 Uhr, dazu auf dem Hofe einzufinden.

Zu verkaufen in Stettin.

Holländischer Hering von ganz vorzüglicher Güte und guter Futter-Hafer billigst bei

Lischke.

Verschiedene Sorten feine Cigarren empfing und offerirt billigst August Otto.

Neuer m. Champagner

weisse und rothe Gattungen in halben und ganzen Flaschen, billigst bey

L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458.

Messinaer Apfelsinen und Citronen bey

J. D. Raabe.

Schöne große, süße Hallesche Backpflaumen verkaufe ich 22 Pfd. für 1 Rthlr. und bei Partheien noch billiger. Aug. Sénéchal,

Speicherstraße Nr. 72.

Einige frischmilchende Ziegen, nebst ihren Jungen, sind sogleich billig zu verkaufen,

Speicherstrasse No. 71.

Eine kleine Partie bestes Stralsunder Malz offerirt zum billigen Preise Ad. Altvater,

Speicherstraße Nr. 69 (b).

Vorzüglich schöne Messina-Apfelsinen in Kisten und einzeln, das Stück 2 Sgr., Eau de Cologne pr. Glas 8 Sgr. und Selterwasser diesjähriger Füllung bey August Wolff.

Bestes gereinigtes Stuhlrohr zu billigem Preise bei Wilhelm Weinreich junior,

Speicherstraße Nr. 69 (a).

Rigaer Matten, Russische Pottasche, Bordeauxer und Nanteser Syrop, zu billigen Preisen bei

Wilhelm Weinrich junior,

Speicherstraße Nr. 69 (a).

Hallesche Pflaumen in Fässern von 4 Centnern, auch bei einzelnen Centnern, verkauft billigst

J. A. Rassow, Krautmarkt Nr. 1056.

Veränderungshalber sollen drei große Oldenburger Kühe, welche erst einmal gekalbet haben und wovon die eine sehr bald zum zweitenmal kalben wird, verkauft werden. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 1050 in der kleinen Oderstraße ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Zu verauctioniren in Stettin.

Freitag den 22sten d., Nachmittags 3 Uhr, soll eine Kahnsladung Hafer, vor dem Grawitzschen Speicher nahe an der Baumbrücke liegend, in Kaveln von 5 à 10 Winspeln durch den Mäkler Böttcher an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Sonnabend den 23sten Juny, Nachmittags präcise 3 Uhr, soll auf dem Königl. alten Packhofe, bei dem Schiffer Schade von Amsterdam, Auction gehalten werden über

Selter- und Geilnauer-Wasser und Eau de Cologne in bequemen Cavelingen. Georg von Melle.

Es sollen ein Faß bittere Mandeln, enthaltend 7 Centn. 38 Pfd., welche vom Seewasser etwas beschädiget worden, für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 26sten Juny d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause Schuhstraße No. 861 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 18. Juny 1827.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz Nr. 538 ist zum 1sten October c. die aus drei Stuben, einer Kammer und Küche bestehende zweite Etage, an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Große Wollweberstraße Nr. 590 (b) ist die zweite Etage zum 1sten October d. J. zu vermiethen; sie besteht in 5 heizbaren Stuben, einem Kabinet, Entree, einer großen hellen Küche, Speisekammer, Gemüsen-Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trokkenboden. Das Nähere darüber ist im nehmlichen Hause unten zu erfahren.

Ein Logis von 5 heizbaren zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör, ist zum 1sten October an stille Miether zu überlassen. Das Nähere zu erfragen bei der Geheimen Räthin Lehmann, grosse Dohmstrasse No. 791.

Zum 1sten October c. ist in der Fuhrstraße Nr. 841 im Unterhause ein Quartier von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

In einem in der besten Gegend der Stadt gelegenen Hause, welches die Zeitungs-Expedition nachweisen wird, kann eingetretener Umstände wegen, eine freundliche Wohnung, die 3te Etage des Hauses, bestehend aus 5 Stuben, Speisekammer, Küche u. s. w., zu Michaeli zur Miethe abgelassen werden.

Eine Stube nach vorne, mit Alkoven, Küche und Keller, ist mit auch ohne Meubeln zum 1sten July c. zu vermiethen, Louisenstraße Nr. 739.

Große Dohmstraße Nr. 679 ist eine Stube und Kammer an 2 oder 3 einzelne Herren zu vermiethen.

Zwei sehr schöne Zimmer sind in der besten Gegend der Unterstadt sofort an einen ruhigen Miether zu überlassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Die zweite Etage des Hauses No. 796 große Dohmstraße, aus 5 heizbaren Zimmern, heller Küche nebst Zubehör bestehend, ist mit, auch ohne Stallung auf 2 Pferde, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Sollte sich ein annehmlicher Käufer zu diesem auf Stiftsfreiheit belegenen Hause finden; so kann es unter vortheilhaften Bedingungen auch verkauft werden.

Eine Stube mit Cabinet im dritten Stock, nach vorne heraus, ist Schuhstraße No. 147 zu vermiethen.

Krautmarkt Nr. 979 ist eine meublirte Stube zum 1sten July zu vermiethen.

Ein Parterre-Logis in einer guten Gegend der Oberstadt, von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Remise, Boden und Stallraum, auch gemeinschaftlichem Waschhause, soll zum 1sten Oktober vermiethet werden. Rödenberg Nr. 329 die Nachweisung.

Am Bollwerk Nr. 1092 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Keller und einem gemeinschaftlichen Trockenboden, zum 1sten Juli c. zu vermiethen. Miethsliebhaber können sich daselbst melden.

In der Speicherstraße Nr. 47 ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern und Holzgelaß, zum 1sten Oktober an einen ruhigen Miether zu überlassen.

Im Speicher No. 57 ist eine trockene, neu ausgebohlte Remise, sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Veränderter Umstände wegen kann ein noch 4 Jahr bestehender Jagd-Contract eines ganz nahe bei Stettin gelegenen Reviers cedirt werden. Das Nähere ist zu erfragen Mittwochsstraße Nr. 1074 parterre und Mönchenbrück Nr. 1181.

Neue Fortepiano's stehen billig zu vermiethen oder zu verkaufen, große Dohm- und Ritterstraßen-Ecke Nr. 729.

Den Herren Officiers empfehle ich mich mit sehr leichten, dauerhaften überzogenen Czakots mit Sturmriemen, zu den billigsten Preisen.

P. Bais, Breitestrasse Nr. 411.

Wenn ein Bursche Lust hat, die Büchsenmacher-Profession zu erlernen, so kann er sich melden beim Büchsenmacher Harenberg, Rosengarten Nr. 265.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Kapital von 2000 bis 2400 Rthlr. kann gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden. Von wem? ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

☞ Lotterie.

Zur 1sten Klasse 56ster Lotterie, deren Ziehung auf den 17ten Juli festgesetzt ist, sind fortwährend ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben; — auf Verlangen können 10, 20 und mehrere Loose in einer Reihefolge gegeben werden.

J. C. Rolin in Stettin.